

Der Vogel als Symbol in Hermann Hesses Roman *Demian*

Bachelorarbeit
Kaisa Aarnos

Universität Jyväskylä
Institut für Sprach- und Kommunikationswissenschaften
Deutsche Sprache und Kultur
April 2022

JYVÄSKYLÄN YLIOPISTO

Tiedekunta Humanistis-yhteiskuntatieteellinen	Laitos Kieli- ja viestintätieteiden laitos
Tekijä Kaisa Aarnos	
Työn nimi Der Vogel als Symbol in Hermann Hesses Roman <i>Demian</i>	
Oppiaine Saksan kieli ja kulttuuri	Työn laji Kandidaatin tutkinto
Aika 04/2022	Sivumäärä 28
Tiivistelmä <p>Tämä kandidaatintutkielma analysoi linnun symbolisia merkityksiä ja käyttöä saksalaisen kirjailijan Hermann Hessen romaanissa <i>Demian: die Geschichte von Emil Sinclairs Jugend</i> vuodelta 1919. Tutkimuksen toteutuksessa käytetään apuna hermeneuttista menetelmää ja lukijan omaa tulkintaa, joiden avulla romaanista eritellään lintusymbolin esiintyvyyttä, käyttöä ja merkityksiä tarinassa.</p> <p>Tutkimuksessa selviää muutama tapa, jolla lintua käytetään symbolina romaanissa ja joiden muodossa se tarinassa esiintyy. Tällaisia ovat esimerkiksi lintu vaakunassa, unissa, puheessa ja kirjoituksen muodossa. Myös linnun symboliselle merkitykselle on löydettävissä mahdollisia merkityksiä. Lintu voi symbolisoida vapautta, itsensä löytämistä tai uudelleensyntymistä. Näitä ja muutamia muita merkityksiä käsitellään tutkielman analyysiosassa seikkaperäisesti.</p>	
Asiasanat symboliikka, saksankielinen kirjallisuus, hermeneutiikka, romaanit	
Säilytyspaikka Jyväskylän yliopisto	
Muita tietoja	

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	4
2	SYMBOLIK IN DER LITERATUR	6
	2.1. ZUR LITERATURWISSENSCHAFT UND -FORSCHUNG	6
	2.2. DEFINITION DER BEGRIFFE <i>SYMBOL</i> UND <i>SYMBOLIK</i>	7
	2.3. DER VOGEL ALS SYMBOL IN DER LITERATUR	8
3	HERMANN HESSE UND SEINE LITERARISCHEN WERKE	10
	3.1. LEBEN.....	10
	3.2. LITERARISCHE WERKE	11
	3.2.1. DEMIAN: DIE GESCHICHTE VON EMIL SINCLAIRS JUGEND.....	12
	3.2.2. SYMBOLIK IN DEMIAN.....	13
4	FORSCHUNGSFRAGEN UND METHODE	15
5	VOGEL ALS SYMBOL IN DEMIAN	17
	5.1. VERWENDUNG DES SYMBOLS	17
	5.2. BEDEUTUNG DES SYMBOLS	19
6	ZUSAMMENFASSUNG	23
7	LITERATURVERZEICHNIS	25

1 EINLEITUNG

Hermann Hesse gilt als einer der bekanntesten deutschen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts (Cornils & Durrani 2005, 11). In seinen literarischen Werken hat er viel Symbolik benutzt, als er über die sozialen und politischen Themen seiner Zeit geschrieben hat (ebd., 9-10). Diese Bachelorarbeit behandelt die Symbolik in Hesses Roman *Demian: die Geschichte von Emil Sinclairs Jugend*. Spezifischer ist das Ziel der vorliegenden Arbeit den Vogel als Symbol in diesem Roman zu analysieren, da der Vogel als ein wichtiges Symbol im Werk zu erachten ist.

Der Primärtext *Demian: die Geschichte von Emil Sinclairs Jugend* oder nur *Demian* ist ein Bildungsroman geschrieben von Hermann Hesse im Jahr 1919 (Von Mallinckrodt & Meiners 2021). Kurz gesagt erzählt der Roman über einen Jungen und sein Leben, als er versucht sich selbst zu finden. Den Roman *Demian* habe ich zum ersten Mal im Sommer 2020 gelesen, als ich auf der Suche nach etwas Deutschsprachigem zum Lesen war. Beim Lesen machte es sich bemerkbar, dass der Text viele Symbole beinhaltet und sich daher gut als Analysematerial eignet.

Symbole in der Literatur sind manchmal schwierig zu analysieren, denn sie werden mit Wortfolgen, Wörtern und Buchstaben beschrieben und sind deswegen nicht immer deutlich sichtbar (Wortwuchs.net o. J.). Da Hesse ein sehr bekannter und in der deutschen Literatur sehr wichtiger Schriftsteller ist, ist es wichtig seine Werke zu erforschen bessere Kenntnisse über sein Schaffen zu bekommen. Mit besserem Verständnis für seine Werke kann man auch deutsche Literatur mehr verstehen und schätzen.

In dieser Arbeit wird untersucht, wie Hermann Hesse den Vogel als Symbol verwendet und was eigentlich der Vogel in diesem Buch symbolisieren kann. Diese zwei sind die wichtigsten Forschungsfrage, die die Analyse zu beantworten versucht. Es gibt frühere Forschung zum Roman und auch zur Symbolik, wie später in dieser Arbeit, insbesondere in Kapitel 3.2.2, gezeigt wird.

Die vorliegende Arbeit fängt an mit der Vorstellung der Symbolik in der Literatur im Kapitel 2. Dort wird erst über Literaturforschung gesprochen und dann werden auch einige wichtige Begriffe erklärt. In Kapitel 2.3 wird dann der Vogel als Symbol in allgemeinen Literatur und die Bedeutungen behandelt, die man oft mit diesem Symbol verbindet. Im Fokus des dritten Kapitels steht der Primärtext und dessen Autor. Dort werden der Schriftsteller und der Roman vorgestellt und die Symbolik des Romans behandelt. Kapitel 4 geht es um die wissenschaftliche Methode, die in dem Analyseteil benutzt wird. Danach folgt das Analysekapitel 5 über den Vogel als Symbol. Dieses Kapitel besteht aus zwei Teilen, die die Verwendung und Bedeutungen des Symbols behandeln. Im Kapitel 6 werden zum Schluss der Prozess und die Ergebnisse dieser Arbeit zusammengefasst.

2 SYMBOLIK IN DER LITERATUR

Dieser Teil der Arbeit behandelt Symbolik und Literatur. Im folgenden Kapitel wird über Literatur und Symbole gesprochen, weil man auf diese Weise Verständnis über den Hintergrund dieser Arbeit bekommt. Das Kapitel fängt an mit einem Überblick über Literaturwissenschaft und -forschung (2.1) und danach werden im Kapitel 2.2 einige Begriffe, nämlich *Symbol*, *Symbolik* und *Leitmotiv* definiert. Dagegen beschäftigt das Kapitel 2.3 sich mit dem Vogel als Symbol.

2.1. ZUR LITERATURWISSENSCHAFT UND -FORSCHUNG

In diesem Teil wird ein wenig über Literaturwissenschaft und -Forschung gesprochen, denn die Interpretation eines Textes zu Literaturforschung gehört und in diesem Arbeit wesentlich ist. Seit es Texte gibt, hat es auch Probleme mit dem Verstehen literarischer Werke gegeben (Jeßing & Köhnen 2017, 231) und Literaturwissenschaft mit der Interpretation versucht diese Probleme zu untersuchen. Da das Ziel dieser Arbeit eigentlich ist, die Symbole in *Demian*, also in einem literarischen Text, zu verstehen, lohnt es sich etwas über dieses Thema zu wissen.

Als Wissenschaft strebt die Literaturwissenschaft Erkenntnis über Literatur (Baasner 2001a, 42) und ist immer auf der Suche nach Wahrheit (Zymner 2013, 54). Literaturforschung untersucht viele Themen mit verschiedenen Methoden. Ein Teil der Literaturwissenschaft und -forschung ist die Interpretation eines literarischen Werkes (Steinby 2013, 36). Aufgrund dieser Tatsache kann man sagen, dass in der Literaturforschung auch Symbole untersucht werden, denn sie haben oft eine wichtige Rolle bei der Interpretation.

In literarischen Texten gibt es in verschiedenen Zeiten und Kulturen viele Symbolen und Symbolkombinationen (Baasner 2001b, 156). Symbole werden untersucht und interpretiert, weil ein Ziel der Literaturforschung ist, die Rätsel eines literarischen Werkes zu erforschen (Kinnunen 1983, 13). Symbole kann man als ein großes Rätsel im Text sehen. Literaturforschung beginnt oft mit der Grundlage, dass man die Beschreibung und die

Interpretation immer begründen kann (ebd., 14). Diese Tatsache bedeutet, dass in der Literaturforschung die Texte sorgfältig gelesen und untersucht werden, damit man sie gut kennt und Begründungen für die Interpretation hat. Auch die Interpretation der Symbole muss man immer begründen können.

2.2. DEFINITION DER BEGRIFFE *SYMBOL* UND *SYMBOLIK*

Für diese Bachelorarbeit ist es wichtig die Begriffe *Symbol* und *Symbolik* und auch *Leitmotiv* zu erklären. Weil das Ziel der Arbeit ist, die Symbolik und Symbole in einem literarischen Text zu analysieren, sind sie die wesentlichen Begriffe für die Analyse und diese Arbeit.

Symbol kann man am besten als *Kennzeichen* beschreiben (Gfrereis 1999, 200). Laut Gfrereis (ebd.) ist es ein Zeichen, das „über sich hinaus auf höhere geistige Zusammenhänge weist, ein Sinn-Bild“. Symbole sind also Zeichen, die für etwas anderes stehen. Man kann auch sagen, dass Symbole zugleich eine indizierende, also etwas deutlich anzeigende, und eine metaphorische Bedeutung haben (Kurz, 2004, 81). Sowohl in der Kunst als auch in der Literatur haben Symbole manchmal bestimmte Bedeutungen, z. B. das Kreuz als Symbol des Christentums oder die Taube als Symbol des Friedens (Gfrereis, 1999, 200).

Obwohl einige Symbole auch bestimmte, oft kulturgeschichtliche, Bedeutungen haben, brauchen andere Symbole mehr Interpretation. Wenn etwas als Teil eines Ganzen aufgefasst wird, kann es ein Symbol werden. (Kurz, 2004, 72.) Für die Interpretation der Symbole sind der Kontext und auch die wörtliche Bedeutung wichtig.

Der Begriff *Symbolik* bedeutet die Verwendung von Symbolen in einem literarischen Text (Schweikle u. a. 2007, 744). Auch in dieser Arbeit wird der Begriff *Symbolik* als ein System für Symbole und ihrer Verwendung und Bedeutung verwendet.

Es ist auch nützlich, den Begriff *Leitmotiv* kurz zu behandeln. *Motive* sind die kleinsten bedeutungsvollen Einheiten eines literarischen Textes (Schweikle u. a. 2007, 514) und auch

das Leitmotiv gilt als eines dieser Motive. Schweikle u. a. (2007, 428) beschreiben, dass ein Leitmotiv „innerhalb eines literarischen Kunstwerks wiederkehrendes Motiv oder Thema“ ist. Obwohl in dieser Arbeit der Vogel als Symbol untersucht wird, ist er gleichzeitig ein Leitmotiv im Roman (Gullatz 2005, 179) und deswegen ein wesentlicher Begriff. Es ist vielleicht leicht Motive und Symbole zu verwechseln, aber ein zentraler Unterschied zwischen diesen Begriffen ist das, dass Motive sich wiederholen aber Symbole nur einige Male in einem literarischen Text erscheinen können (Kashwaynesblog 2014). Wie im Primärtext dieser Arbeit, können Symbole und Leitmotive gleich sein.

2.3. DER VOGEL ALS SYMBOL IN DER LITERATUR

In den vorhergehenden Teilen 2.1 und 2.2 schon etwas über Literatur und Symbole gesprochen wurde, wird jetzt ein spezifisches Symbol, also das Vogelsymbol, behandelt. Vögel haben eine große Bandbreite an Bedeutungen und Symbolen in der Literatur und werden deshalb in diesem Teil der Arbeit vorgestellt. Tatsächlich haben Vögel viel mehr symbolische Bedeutungen als andere Tiere, wegen ihrer Vertrautheit und Transzendenz, die jenseits Erfahrungen oder vorfindlicher Wirklichkeit liegt. (Lutwack 1994, 11.) Das bedeutet, dass Vögel Tiere sind, die gleichzeitig etwas Freies im Leben und auch Härte des Lebens repräsentieren, wenn sie in die Luft fliegen und zu überleben versuchen. Durch die vielen möglichen Bedeutungen, die sie für die Menschen repräsentieren, sind Vögel ein gutes Forschungsmaterial in der Literaturforschung.

Vögel werden häufig in der Poesie, aber auch in anderen Textgattungen benutzt (Lutwack 1994, 12). Wie Poesie und Literatur haben auch Vögel im Text eine lange Geschichte und deshalb haben sie in der Literatur unendlich viele verschiedene Bedeutungen. Jedoch gibt es einige Bedeutungen, die eine weiter verbreitete und allgemein bekannte Bedeutung haben. Zum Beispiel werden übernatürliche Themen wie Götter und Themen der Liebe und der Erotik oft mit Vögeln verbunden. Auch Gefühle der Freiheit und der Gefangenschaft werden durch das Vogelsymbol zum Ausdruck gebracht. (Lutwack 1994.) In einer Weise sind Vögel

auch Verkörperung von Wünschen der Menschen, weil sie über die Wolken steigen und den Boden und das normale Leben verlassen (Biedermann & Lempiäinen 1993, 197).

Manchmal haben verschiedene Vogelarten ihre eigenen Bedeutungen, die sie symbolisieren. Dies macht die Interpretation der Symbole oft leichter. Sehr bekannte Vogelarten in der Literatur und auch im Alltag sind zum Beispiel die früher im Kapitel 2.2 erwähnten Tauben als Symbole des Friedens und der Liebe, Eulen als Symbole der Weis- und Gelehrtheit oder Adler, die sehr oft Macht symbolisieren (Biedermann & Lempiäinen 1993, 297, 171, 145). Der Vogel, der im Primärtext dieser Arbeit erscheint, ist ein Sperber. Dieser Vogel und Falken sind verwandt. Falken sieht man manchmal als Gegenteile der Tauben, aber sie haben auch einige gleiche Züge wie Adler. Sie sind etwas gewalttätig und gleichzeitig stark. (ebd., 66-67.) Jedenfalls symbolisieren Vögel und verschiedene Vogelarten vieles, was man immer im Kontext analysieren muss.

3 HERMANN HESSE UND SEINE LITERARISCHEN WERKE

Dieses Kapitel behandelt das Material dieser Arbeit. Als erstes werden Hermann Hesse, der Schriftsteller *Demians*, und seine anderen literarischen Werke kurz vorgestellt. Kapitel 3.2.1 und 3.2.2 beschäftigen sich dann mit dem Primärtext *Demian* und der Symbolik im Roman.

3.1. LEBEN

Hermann Hesse wurde am 2. Juli 1877 in Calw, Baden-Württemberg, geboren. Schon als Junge wollte er ein Dichter sein und wegen dieser Leidenschaft für Literatur floh er aus dem evangelischen Klosterseminar, wo er als Stipendiat studierte. Seine ersten literarischen Werke hatte er im Jahr 1895 geschrieben und später hatte er als Buchhändler gearbeitet. (Von Mallinckrodt & Meiners 2021; Minden 2011, 93.)

Hesse meldete sich freiwillig zum Militärdienst bei Beginn des Ersten Weltkriegs, wurde aber wegen seiner Kurzsichtigkeit für „felddienstuntauglich“ erklärt und arbeitete dann in der Kriegsgefangenenfürsorge. Vor dem Krieg hatte er als freier Schriftsteller bei seiner eigenen Familie gewohnt. Während des Krieges sprach er sich gegen patriotische Kriegsdichtung aus und wurde zum Vaterlandsverräter erklärt. Dafür bemühte er sich später um die schweizerische Staatsbürgerschaft. (Von Mallinckrodt & Meiners 2021.)

Der Krieg war jedoch nicht die einzige Schwierigkeit in dieser Zeit seines Lebens. Zum Beispiel „der Tod seines Vaters, eine schwere Erkrankung seines Sohnes Martin, die ausbrechende Schizophrenie seiner Ehefrau“ (Von Mallinckrodt & Meiners 2021) verursachten Probleme. In dieser Zeit unterzog er sich einer Psychoanalyse, während der er mit C. G. Jungs Lehre über Selbst und Archetypen vertraut wurde. Diese Erfahrung beeinflusste seine literarischen Werke sehr stark. (Lubich 2005, 50.)

Hesse konzentrierte sich nach dem Krieg auf das Schreiben und beschäftigte sich auch mit Malerei. Er heiratete zum zweiten Mal und wurde Schweizer Staatsbürger im Jahr 1924, aber er hatte schon früher dort gewohnt. Im Jahr 1931 heiratete er noch einmal. (Von

Mallinckrodt & Meiners 2021.) Insgesamt 50 Jahre lang lebte Hermann Hesse in der Schweiz (Schickling 2005, 13, 130).

Vor dem Zweiten Weltkrieg hatte Hesse schon viele Werke publiziert. Er schrieb auch Buchkritiken, in denen er Bücher von jüdischen Schriftstellern empfahl und über Bücher von Schriftstellern, die damals verboten waren, sprach. Ab 1943 zog Hesse sich fast völlig aus dem literarischen Leben zurück, denn er brachte viele emigrierte deutsche Kollegen in dieser Zeit in seinem Haus unter, und auch weil seine Gesundheit nicht mehr so gut war. (Von Mallinckrodt & Meiners 2021; Schickling 2005, 132.) Er bekam im Jahr 1946 den Literaturnobelpreis für sein Lebenswerk als Schriftsteller (Minden 2011, 93). Am 9. August 1962 ist Hermann Hesse gestorben (Von Mallinckrodt & Meiners 2021), aber seine Werke leben noch in Literatur.

3.2. LITERARISCHE WERKE

Als deutscher Schriftsteller ist Hermann Hesse sehr bekannt. Am Anfang seiner literarischen Karriere schrieb er Lyrik und Prosastücke, aber man könnte sagen, dass er sein Durchbruch als Schriftsteller mit dem Entwicklungsroman *Peter Camenzind* erzielt hat. Danach hat er viele Romane mit verschiedenen Themen geschrieben. (Von Mallinckrodt & Meiners 2021.)

Ein zentrales Thema in Hesses Romanen ist oft die Jugendzeit und ihre Entwicklungs- und Bildungsprobleme (Hahn 2005, 159). Romane wie *Demian*, *Der Steppenwolf* oder *Unterm Rad* sind bekannte Werke von ihm, die alle eine andere Geschichte des Wachstums erzählen (Cornils & Durrani 2005). Inspiration bekam Hesse auch aus der Psychoanalyse, die eine Methode zur Selbsterfahrung ist (Von Mallinckrodt & Meiners, 2021). Sehr stark beeinflusste C. G. Jungs Lehre über Archetypen und das Selbst Hesses Werke und die Symbolik, die in den Werken zu finden ist (Gullatz 2005, 179). Hermann Hesses Werke und Jungs Lehre in seinen Texten werden detailliert zum Beispiel in der Doktorarbeit von Teppo Kulmala (2001) behandelt. Die Arbeit zeigt gut, in welcher Weise die Psychoanalyse und Jungs Selbst eigentlich Hesses literarische Werke beeinflusste. Auch im Primärtext dieser Arbeit, also *Demian*, kann man diese Einflüsse sehen.

Der Roman *Demian* wird erst unter dem Pseudonym Emil Sinclair im Jahr 1919 veröffentlicht, aber es war später herausgekommen, dass der Autor kein neuer Autor war, sondern Hermann Hesse unter einem Pseudonym (Minden 2011, 193-194). In dem nächsten Unterkapitel wird mehr über den Inhalt dieses Romans erzählt.

3.2.1. DEMIAN: DIE GESCHICHTE VON EMIL SINCLAIRS JUGEND

Der Primärtext dieser Bachelorarbeit, *Demian: die Geschichte von Emil Sinclairs Jugend* oder kurz *Demian*, wurde im Jahr 1919 veröffentlicht (Von Mallinckrodt & Meiners, 2021). Der Roman erzählt über einen Jungen, Emil Sinclair, und seine Suche nach sich selbst, als er älter wird.

Die Geschichte beginnt in einer konventionellen wilhelminischen Umgebung um die Jahrhundertwende (Minden, 2011, 193) und wird aus Sinclairs eigener Perspektive erzählt. Im Alter von zehn Jahren fängt Emil Sinclair an sich zu fragen, wer ist er und wo er hingehört. Für ihn bilden seine Familie und sein Haus zusammen eine sichere, gute und heimische Umgebung wohingegen die Welt draußen alles andere repräsentiert, dass nicht gut, aber gleichzeitig verlockend ist. Dies beschreibt Sinclair am Anfang der Geschichte: „Zwei Welten liefen dort durcheinander, von zwei Polen her kamen Tag und Nacht.“ Weil die Welten starke Gegenteile sind, fühlt Sinclair, dass er zu keiner Welt gehört.

Um einen Mitschüler, Franz Kromer, zu beeindrucken, lügt Sinclair, dass er bei einem Nachbarn Äpfel gestohlen hat. Anstatt Respekt wird er erpresst. Er kann nicht seiner Familie oder niemand davon erzählen aber auch nicht von Kromer wegkommen und fühlt sich deswegen als Außenseiter. Zu seinem Glück trifft er einen neuen Jungen, Max Demian, der anders als anderen ist und Sinclair hilft. Sie sprechen miteinander richtig zum ersten Mal unter einem Wappen über Sinclairs Haustür. Dieses Wappen ist mit einem Vogel verziert.

Demian ist für Sinclair jemand, zu dem er aufsieht und der ihm etwas über die Welt und das Leben beibringt. Wie Hans J. Hahn sagt (2005, 166), gesellt Demian sich zu Sinclair als

Lehrer und Retter in der Not. Obwohl Demians Meinungen über das Leben und auch die Religion nicht immer dem entsprechen, was Sinclair gelernt hat und obwohl sie ab und zu auseinanderdriften, ist er vielleicht die wichtigste Person in Sinclairs Weg zur Selbstfindung.

Auf seinem Weg zur Selbstfindung, helfen auch andere Menschen Sinclair und er sucht Bestätigung von anderen Leuten. Als Sinclair auf ein Internat geht und von Demian weg ist, fängt er an zu trinken und vernachlässigt sein Studium. Erst als er sich in ein vorbeigehendes Mädchen verliebt und sie zu malen versucht, läuft sein Leben besser. Diese Liebe wird nichts, aber durch Malerei und einige Träume wird er an Demian erinnert und nimmt wieder Kontakt zu ihm auf. In dieser Zeit bekommt er zeitweilig Anleitung von dem Organisten Pistorius, den Sinclair oft besucht, und lernt mehr über sich selbst. Und später, als Demian und Sinclair sich wieder treffen, bekommt Sinclair noch einmal Hilfe, diesmal von Demians Mutter Frau Eva und ihre Kenntnisse.

Emil Sinclairs Geschichte ist eigentlich eine Entwicklungsgeschichte oder ein Bildungsroman, denn er wächst während der Erzählung und lernt etwas über das Leben. Sein Weg zur Selbstfindung wird vom Krieg unterbrochen, aber als er heimgekehrt von den Schlachtfeldern Flanderns, findet er schließlich sich selbst. Gleichzeitig muss er jedoch die Freundschaft mit Demian aufgeben (Hahn 2005, 165.) Sinclair als Charakter sieht man oft als Inbegriff von C. G. Jungs Archetype für das Selbst (Gullatz 2005, 173). Sein Wachstum sieht man besonders klar am Ende des Romans.

3.2.2. SYMBOLIK IN DEMIAN

In seinen literarischen Werken suchte Hesse nach einer modernistischen Utopie und diese drückt sich in den Symbolen aus, die *Demian* durchdringen. *Demian* reflektiert Hesses Meinung zum ersten Weltkrieg, was man auch in den Symbolen sehen kann. (Hahn 2005, 159.) Zum Beispiel ist ein Name, der hier und da in *Demian* erscheint, der Gott Abraxas. Dieser Name zeigt sich als Symbol der Versöhnung zwischen dem Guten und dem Bösen (Rauch-Rapaport 2005, 86). Diese Versöhnung kann man auch in der Geschichte selbst sehen.

Das biblische Kainszeichen¹ ist eines der Symbole, das oft in *Demian* erscheint. Eine ganz geläufige Auslegung für das Zeichen ist der Ausschluss aus der Gesellschaft. (Gullatz 2005, 178.) Diese Interpretation passt ganz gut zur Geschichte Sinclairs und seinen Gefühlen als Außenseiter als Junge und auch zur Idee des Kriegs. Das Kainszeichen und der Vogel sind vielleicht die wichtigsten Symbole in der Geschichte und funktionieren als Leitmotive (ebd., 179).

Es gibt auch andere Symbole, die eigentlich zunächst nicht wie Symbole erscheinen. Hermann Hesse hat selbst in einem Brief gesagt:

„Der *Demian* und seine Mutter sind, so glaube ich, Symbole, das heißt, sie umschließen und bedeuten weit mehr, als einer rationalen Betrachtung zugänglich ist, sie sind magische Beschwörungen.“ (Hesse 1931, zitiert nach Gullatz (2005, 180.)

Also, nicht nur die literarischen Symbole, sondern auch die Charaktere des Romans können als Symbole gesehen werden. *Demian*, seine Mutter Eva und Kromer, ein Junge der Sinclair belästigt, sind einige Figuren, die man als Symbole betrachten könnte. Zum Beispiel wird *Demian* als Urbild von Kraft und Gesundheit beschrieben (Hahn 2005, 166).

Hier muss daran erinnert werden, dass die verschiedenen Symbole und Archetypen, die in *Demian* erscheinen, stark von C. G. Jungs Psychoanalyse beeinflusst sind (Gullatz 2005, 179). Deshalb kann man diese Symbole auch anhand eines psychoanalytischen Ansatzes untersuchen. Es gibt frühere Forschung, die sie mit den Archetypen und auch den Symbolen im *Demian* beschäftigt. Zum Beispiel behandelt Teppo Kulmala (2002) Archetypen in Hesses Werke und Stefan Gullatz (2005) schreibt von Symbolik und Motiven im *Demian*, insbesondere von dem Kainszeichen. Auch zu spezifischen Symbole, wie zum Vogelsymbol, gibt es eine Untersuchung, die man zum Beispiel in Sparknotes (o. J.) sehen kann.

¹ In der biblischen Erzählung, ermordete Kain seinen Bruder Abel und wurde deswegen aus der Gesellschaft verbannt. Gott setzte ihm dann ein Zeichen, das alle warnte, ihm nicht zu schaden. (Gullatz 2005, 178.) In *Demian* sagen die Figuren, dass Sinclair auch dieses Zeichen hat.

4 FORSCHUNGSFRAGEN UND METHODE

In der Ausführung der Analyse sind gute Analysemethoden nötig und diese Methoden sind in dem vorliegenden Kapitel vorgestellt. Mit diesen Methoden versucht die Arbeit die schon kurz in der Einleitung erwähnten Forschungsfragen zu beantworten:

1. Wie verwendet Hesse den Vogel als Symbol?
2. Welche möglichen Bedeutungen kann der Vogel als Symbol haben?

In den Kapiteln 5.1 und 5.2 wird die Analyse durchgeführt, wo die Symbolik und die Bedeutungen des Vogels analysiert werden. In der Analyse der Symbolik werden primär meine eigene *Lesekompetenz* verwendet, denn alle Interpretationen können nur von dem Leser/der Leserin eines Textes durchgeführt werden. Die Idee ist den Primärtext zu lesen und dabei zu schauen, wo und wie der Vogel im Text erscheint. Dann müssen diese Beobachtungen natürlich interpretiert werden, um die Forschungsfragen zu beantworten.

Die Interpretation selbst funktioniert als Mittel des Verstehens. Bei der Interpretation literarischer Texte benutzt man oft *Hermeneutik* als Hilfsmittel (Steinby, 2013, 35). Sie ist eine Methodologie der Interpretation (Mantzavinos 2019, 222), die sich mit der Interpretation von literarischen Texten beschäftigt (Jeßing & Köhnen 2017, 231). Mit dieser Methode versucht man vor allem richtige von weniger richtigen Textinterpretationen zu unterscheiden (Schneider 1998, 213).

Hermeneutik als literarische Methode analysiert die Besonderheit des Textes so, dass man abwechselnd den ganzen Text wahrnimmt und einige Teile des Textes interpretiert. Diesen Analyseprozess nennt man auch *hermeneutischen Zirkel* und die allgemeine Interpretation wird durch diesen Prozess vollendet. (Steinby, 2013, 35.) Auch in dieser Arbeit wird die Interpretation so durchgeführt, dass bei der Analyse unterschiedliche Teile des Romans interpretiert werden und gleichzeitig diese Teile mit dem Verlauf der Geschichte verglichen werden, damit eine allgemeine Interpretation möglich ist.

Als Methode konzentriert Hermeneutik sich traditionell auf komplexe Interpretationen (Detel, 2015, 62), aber der Prozess geschieht immer durch die Bedingungen des Textes (Steinby, 2013, 35). Hermeneutik wird auch folgendermaßen von Mantzavinos (2019, 222) beschrieben:

Hermeneutik als die Methodologie der Interpretation befasst sich mit Problemen, welche bei der Behandlung von sinnhaften menschlichen Handlungen und den Ergebnissen solcher Handlungen, vor allem Texten, Bildern und anderen symbolischen Systemen, auftauchen.

Alle Texte sind somit von jemandem während eines bestimmten Zeitpunkts und an bestimmten Platz gemacht. Dafür ist es wichtig zu wissen, wenn man literarische Texte interpretiert, was der Kontexte bei der Veröffentlichung des Werkes war und wovon das Werk erzählt, damit man den hermeneutischen Analyseprozess besser benutzen kann. Kontexte des analysierten Textes können die plausiblen Interpretationen einschränken (Rescher 1997, zitiert nach Mantzavinos 2019, 233), was bei dem Prozess der Interpretation hilft. Auch in dieser Arbeit wird über der Primärtext erzählt, denn das hilft, die möglichen Bedeutungen in der Analyse besser zu erkennen. Nur mit Kenntnissen des Textes, der Kontexte oder des Hintergrunds des Werkes kann man versuchen zu verstehen, was der Autor mit dem Werk sagen wollte und wie man es interpretiert könnte.

Aus all dem können wir schließen, dass in hermeneutischer Interpretation der Text so analysiert wird, dass man die Kontexte der Geschichte und die analysierten Teile miteinander vergleicht, um die Bedeutungen besser zu verstehen. Derselbe Prozess wird in dieser Arbeit benutzt. Wenn die Symbolik im Kapitel 5 analysiert wird, versucht die Arbeit sowohl mit Lesekompetenz als auch mit Hermeneutik eine umfassende Interpretation über der Roman zu erreichen.

5 VOGEL ALS SYMBOL IN DEMIAN

In diesem Kapitel wird die eigentliche Analyse des Vogelsymbols ausgeführt, um die Forschungsfragen dieser Arbeit zu beantworten. Kapitel 5.1 behandelt, wo und wie der Vogel in dem Roman erscheint, und im Kapitel 5.2 werden die Bedeutungen spezifischer mit der Hilfe Hermeneutik analysiert und die Bedeutungen des Symbols untersucht.

5.1. VERWENDUNG DES SYMBOLS

Ein Ziel dieser Arbeit ist die Verwendung des Vogelsymbols zu beschreiben. Der Vogel erscheint hier und da während des ganzen Romans und er wird in unterschiedlichen Formen benutzt. Manchmal ist der Vogel in der Geschichte ein konkretes Bild von einem Vogel und manchmal erscheint er nur in den Gedanken oder Träumen des Protagonisten Demian. Dabei könnten die Bedeutungen des Symbols auch unterschiedlich sein. In diesem Kapitel wird die Verwendung des Symbols beschrieben und auch erzählt, in welchen Teilen man die unterschiedlichen Formen der Verwendung sehen kann.

Das erste Mal erscheint der Vogel am Anfang des Romans in einem Wappen, das über Sinclairs Haustür hängt. Es hat da sehr lange fast unbemerkt gehangen, bis Demian Sinclair darauf hingewiesen hat. Hier wird auch von Demian erzählt, um welchen Vogel es sich in der Geschichte handelt:

Ich glaube, dass es ein Sperber ist. (30)

In dem Roman ist Demian sehr an dem Wappenvogel interessiert. Sinclair beschreibt dieses Interesse in Kapitel drei:

Er zeichnete das alte Wappenbild mit dem Vogel über unserer Haustür ab. (52)

Hier kann man sehen, dass das Vogelsymbol als Wappenvogel, also in Bildform, schon zweimal bisher in dem Roman verwendet wird und auch später im Roman erscheinen wird.

Im Kapitel vier sind Sinclair und Demian voneinander getrennt, weil Sinclair auf ein Internat gegangen ist. In diesem Teil der Geschichte erscheint der Wappenvogel zum ersten Mal in Sinclairs Träumen:

In der Nacht träumte ich von Demian und von dem Wappen. (88)

Der Vogel ist noch nur ein Bild in einem Wappen, aber jetzt beginnt Sinclair so davon zu träumen, als ob der Wappenvogel ein richtiger, lebendiger Vogel wäre. Nach seinem Traum versucht Sinclair den Wappenvogel seiner Kindheit zu malen, damit er mit diesem Bild wieder Kontakt zu Demian aufnehmen kann.

Später wird der Vogel in der Geschichte auch anders beschrieben. Der Vogel ist nicht mehr nur ein Wappenvogel, sondern die Figuren selbst sprechen davon, als ob es ein Symbol wäre. Zum Beispiel hat der alte Wappenvogel sich in einen Traumvogel in Sinclairs Gedanken verwandelt und wird jetzt lebendiger, als ob er richtig wäre:

Mein gemalter Traumvogel war unterwegs und suchte meinen Freund. (90)

Natürlich ist der Vogel auch gleichzeitig ein konkretes Bild, aber er wird insbesondere im fünften und im siebenten Kapitel so beschrieben, als sei er mehr als nur ein Bild. Nachdem Sinclair im Kapitel fünf dieses Bild abgeschickt hat, bekommt Sinclair eine Antwort von Demian und trifft den Organisten Pistorius, mit dem er über Demians Lehre, zum Beispiel über den Gott Abraxas, spricht. Im Kapitel sieben besucht er dann Demian und seine Mutter, auch mit ihnen er viel spricht, diesmal mehr über den Vogel. Dieses Gespräch über den Vogel wird im nächsten Teil der Arbeit beschrieben.

Jedenfalls kann man beim Lesen bemerken, dass der Vogel im Text in unterschiedlichen Formen vorkommt. Hesse schreibt so, dass der Vogel erst nur ein Wappenvogel ist, dann aber in Sinclairs Träumen lebt und nicht nur ein Bild ist. Der Vogel hat somit im Roman sowohl eine eher materielle Form als auch eine abstrakte Form und wird im Text auf beide Arten benutzt. Es gibt im Roman keine richtigen Vögel, aber der Vogel im Wappen gestaltet

sich während der Geschichte so, dass er am Ende des Romans wie ein lebendiger Traumvogel erscheint.

5.2. BEDEUTUNG DES SYMBOLS

Der Vogel ist ein starkes Symbol, dessen Bedeutungen jetzt in einigen Teilen des Romans analysiert werden. Obwohl der Vogel schon am Anfang des Romans als Wappenvogel erscheint, konzentriert sich die Analyse mehr auf den Wappenvogel in den Gedanken und Träumen der Figuren, denn die symbolischen Bedeutungen des Vogels sind an diesen Stellen leichter zu bemerken.

Im vierten Kapitel des Romans, als der Protagonist Sinclair ein bisschen älter ist und auf ein Internat geht, kommen Erinnerungen an Demian und den Wappenvogel hoch. Wie im vorigen Kapitel erzählt wurde, versucht Sinclair den Vogel seiner Kindheit und seiner Träume zu malen und dieses Bild Demian zu schicken.

Einen Brief an Demian zu schreiben, wäre mir nicht möglich gewesen, auch wenn ich gewußt hätte wohin. Ich beschloß aber, [...] ihm das Bild mit dem Sperber zu schicken, mochte es ihn dann erreichen oder nicht. (89)

Hier sieht man, dass der Wappenvogel in Gedanken Sinclairs mit Demian verbunden wird. In dem Roman kann man auch sehen, dass Demian eine wichtige Person in Sinclairs Leben ist, weil er ihm viel geholfen hat. Es passiert ganz oft im Roman, dass Sinclair Bestätigung von anderen, oft älteren, Leuten sucht, und Demian ist einer diesen Menschen. Sinclair versucht sich selbst zu finden und seine wahre Natur offenbar zu machen, aber ohne Hilfe geht es nicht. Damit ist es begründet zu sagen, dass der Vogel etwas mit Hilfe oder Hilfsbedürftigkeit zu tun hat, weil in diesem Kapitel Sinclair Bestätigung seines Handelns von Demian sucht. Demian billigt zum Beispiel Sinclairs Trinken nicht, als sie kurz aufeinander stoßen. Deshalb kann man den Vogel hier als eine Bitte um Hilfe sehen.

Der Titel des fünften Kapitels heißt *Der Vogel kämpft sich aus dem Ei*. Diese Wörter stehen auch auf einem Zettel, den Sinclair als Antwort auf seinem Brief von Demian bekommt:

Der Vogel kämpft sich aus dem Ei. Das Ei ist die Welt. Wer geboren werden will, muss eine Welt zerstören. Der Vogel fliegt zu Gott. Der Gott heißt Abraxas (91).

Diese Sätze kann man interpretieren als „Wiedergeburt“. Im wirklichen Leben sind Vögel geboren, wenn sie aus dem Ei kommen und deswegen symbolisiert der Vogel in diesem Teil dieselbe Sache: eine Geburt oder neues Leben. In der Geschichte beginnt Sinclair im Kapitel fünf mehr über sich selbst und sein Leben nachzudenken. Zum Beispiel denkt er auf der Seite 95 über seine Zukunft nach. Diese Stelle kann man so interpretieren, dass der Vogel einen neuen Anfang in seinem Leben symbolisiert und eine Zeit, in der er beginnt sich selbst zu finden. In diesem Teil wird der Vogel auch mit einem anderen Symbol, dem Gott Abraxas verbunden. Wie schon früher im Kapitel 3.2.2 dieser Arbeit erwähnt wurde, repräsentiert Abraxas das Verhältnis zwischen gut und schlecht. Der Teil des Textes, wo der Gott Abraxas auf einem Zettel erscheint, kann entweder Gut und Böse symbolisieren, oder es kann etwas anderes in der Geschichte bedeuten. Eine andere Interpretation ist, dass der Vogel hier das Leben und die Freiheit symbolisiert. Verben wie „kämpfen“ und „zerstören“ beschreiben den Weg aus der sogenannten Gefangenschaft in die Freiheit. Auch im Leben muss man manchmal etwas mit dem Gut und dem Böse kämpfen und schwierige Entscheidungen treffen, damit man etwas erreicht. In diesem Teil des Texts könnte der Vogel als Symbol der Freiheit interpretiert werden. Dieses Ergebnis stimmt z. B. mit einer anderen Interpretation (Sparknotes o. J.) überein, dass der Vogel den Wunsch, sich zu befreien, symbolisiert.

Später im selben Kapitel 5 sieht Sinclair den Vogel aus seinen Träumen, als er bei einem Besuch bei seinem Freund und Mentor Pistorius ins Feuer starrt.

Mein Genosse warf ein Stückchen Harz in die Glut, eine kleine, schlanke Flamme schoss empor, ich sah in ihr den Vogel mit dem gelben Sperberkopf. (103)

In diesem Moment ist Sinclair wieder ein bisschen näher daran, sich selbst zu finden. Nachdem er den Vogel sieht, denkt er, wie das Schauen ins Feuer ihm gut getan hat.

[...] es hatte Neigungen in mir gekräftigt und bestätigt, die ich immer gehabt, doch nie eigentlich gepflegt hatte. Allmählich wurde ich teilweise darüber klar. (103)

Wegen der Erscheinung des Vogels und dieses folgenden Gedankens, ist eine mögliche Interpretation, dass der Vogel die Idee der Selbstfindung symbolisieren könnte. Hier denkt Sinclair mehr über seine Eigenschaften nach und weiß etwas deutlicher, wer er eigentlich ist. Auch später im Text kann man dieselbe Bedeutung sehen.

Nach sein Studium besucht Sinclair Demian und seinem Mutter. Im Kapitel sieben unterhalten die Figuren sich, besonders Sinclair und Demians Mutter Frau Eva, über den Vogel, der in Sinclairs Träumen und als Bild erscheinen ist. Hier ist die Selbstfindung auch sichtbar, zum Beispiel wenn Frau Eva das Leben eines Vogels mit Sinclairs Leben auf der Seite 140 vergleicht:

Sie wissen, der Vogel hat Mühe, aus dem Ei zu kommen. Denken Sie zurück und Fragen Sie: war der Weg denn so schwer? [--] Hätten Sie einen schöneren, einen leichteren gewusst?

Die Figuren benutzen selbst den Vogel als Symbol, das sie mit Sinclair verbinden. Es lässt sich wieder als die Suche nach sich selbst interpretieren. Das ist nicht leicht so wie der Kampf eines Vogels aus dem Ei auch nicht leicht ist. Da der Roman *Demian* ein Bildungsroman ist, erscheint es ganz logisch, dass der Vogel auch diese Suche symbolisieren könnte.

Die symbolischen Bedeutungen der Wiedergeburt und der Selbstfindung sind auch auf der Seite 106 sichtbar:

[...]alle [= Gespräche Sinclairs und einer Organist Pistorius – KA] halfen an mir bilden, alle halfen Häute von mir abstreifen, Eierschalen zerbrechen, und aus jedem hob ich den Kopf etwas höher, etwas freier, bis mein gelber Vogel seinen schönen Raubvogelkopf aus der zertrümmerten Weltschale stieß.

Der Vogel ist hier sehr deutlich mit Sinclair verbunden und trägt viele Bedeutungen, die man als symbolische Wiedergeburt sehen kann. Die Idee der Wiedergeburt hat auch viel zu tun mit der Suche nach sich selbst, die Sinclair während des Romans macht.

Aus alledem lässt sich die Schlussfolgerung ziehen, dass der Vogel einige mögliche symbolische Bedeutungen im Roman hat. Er kann ein Symbol der Hilfsbedürftigkeit, der Suche nach sich selbst oder der Neugeburt und der Freiheit sein. Da der gesamte Roman ein Bildungsroman ist, sind die geeignetsten Bedeutungen vielleicht die Idee der Neugeburt und der Selbstfindung.

6 ZUSAMMENFASSUNG

Es gibt endlose Mittel literarische Texte zu lesen, zu untersuchen und zu interpretieren. In dieser Bachelorarbeit wurden die Bedeutungen des Vogelsymbols in Hermann Hesses Roman *Demian* durch Hermeneutik untersucht. Die Interpretation in dieser Arbeit, wie jede Interpretation, ist aber nicht vollkommen und wird es niemals sein. Diese Arbeit bietet jedenfalls einige mögliche Bedeutungen zur Symbolik des Romans, die mit der Verständnis Demians helfen können.

In dem Analyseteil wurden mögliche Antworten auf die Ziele der Arbeit gesucht. Die Forschungsfragen waren: Wie verwendet Hermann Hesse den Vogel als Symbol und was symbolisiert der Vogel in dem Roman? Es wurde erklärt, wo der Vogel im Text erscheint. Hier wurden ein paar Verwendungsweise für den Vogel gefunden. Erstens wird der Vogel im Text verwendet sowohl als ein konkreter Wappenvogel als auch als ein Bild. Zweitens wird der Vogel in den Träumen und Gedanken der Figuren verwendet. Über den Vogel wird auch auf einem Zettel geschrieben, und zum Beispiel Frau Eva spricht davon.

Mit der Interpretation und der Analyse wurden dem Symbol auch einige mögliche Bedeutungen zugeordnet. Die vielleicht leichtesten erkennbare Bedeutung, die in dieser Analyse vorgestellt wurde, ist der Vogel als Symbol der Freiheit und der sogenannten „Wiedergeburt“. Der Roman ist eigentlich ein Bildungsroman, in dem der Protagonist Sinclair zu sich findet und sich selbst zu akzeptieren lernt, und deshalb liegt in dieser Interpretation eine Wahrscheinlichkeit für die Bedeutung des Symbols. Der Vogel könnte auch andere Sachen symbolisieren und diese wurden auch in der Analyse überdacht.

Trotzdem kann, wie schon erwähnt, diese Analyse nicht die einzige richtige Lösung sein, sondern dieses Thema kann und soll man auch noch weiter erforschen, damit man Hesses Werke und deutsche Literatur besser versteht. Ähnliche Ergebnisse wie in dieser Arbeit kann man auch in andere Untersuchungen sehen. Zum Beispiel wird die Idee der Selbstfindung auch in Sparknotes (o. J.) beschrieben. In dieser Analyse werden zum Beispiel die

symbolische Bedeutungen nicht mit Jungs Psychoanalyse, die im Kapitel 3.2.2 erwähnt wurde, gleichgesetzt, was vielleicht weitere mögliche Bedeutungen des Vogelsymbols zutagebringen könnte. Auch wenn man jede einzelne Erscheinung des Vogels im Roman tiefergehend analysieren würde, könnte man mehr und vielleicht andere symbolische Bedeutungen finden. Es wäre auch interessant zu untersuchen, ob die spezifische Wahl der Vogelart im Roman eine tiefere Bedeutung hat. Allerdings bietet dieser Bachelorarbeit eine mögliche Ansicht zum Thema der Symbolik und des Vogels als Symbol in *Demian*.

7 LITERATURVERZEICHNIS

Primärliteratur:

Hesse, H. (1977[1919]). *Demian: die Geschichte von Emil Sinclairs Jugend*. Suhrkamp.

Sekundärliteratur:

Baasner, R. (2001a). Allgemeine Einführung: Grundbegriffe. In: Baasner, R. & Zenz, M. (Hg.). *Methoden und Modelle Der Literaturwissenschaft: Eine Einführung*. (2., überarb. und erw. Aufl.) Berlin: Schmidt, S. 11-42.

Baasner, R. (2001b). Literaturpsychologie/Psychoanalytische Literaturwissenschaft. In: Baasner, R. & Zenz, M. (Hg.). *Methoden Und Modelle Der Literaturwissenschaft: Eine Einführung*. (2., überarb. und erw. Aufl.) Berlin: Schmidt, S. 147-158.

Biedermann, H. & Lempiäinen, P. (1993). *Suuri Symbolikirja*. Porvoo; Helsinki; Juva: WSOY.

Cornils, I. & Durrani, O. (2005). *Hermann Hesse today: Hermann Hesse heute*. University of London. Institute of Germanic Studies. Rodopi.

Detel, W. (2015). *Hermeneutik Der Literatur und Theorie des Geistes*. Vittorio Klostermann.

Gfrereis, H. (1999). *Grundbegriffe der Literaturwissenschaft*. Stuttgart: Metzler.

Gullatz, S. (2005). *Demian and the Lacanian gaze*. In: Cornils, I. & Durrani, O. (Hg.). *Hermann Hesse today: Hermann Hesse heute*. University of London. Institute of Germanic Studies. Rodopi, S. 173-185.

- Hahn, H. J. (2005). Störfälle, oder Probleme des integrierten Außenseiters, in den pädagogischen Romanen Hermann Hesses und in Carsten Probsts *Träumer*. In: Cornils, I. & Durrani, O. (Hg.). *Hermann Hesse today: Hermann Hesse heute*. University of London. Institute of Germanic Studies. Rodopi, S. 159-171.
- Jeßing, B. & Köhnen, R. (2017). *Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft*. (4. aktualisierte und überarb. Auflage.) Stuttgart: J.B. Metzler Verlag.
- Kashwaynesblog (2014). The difference between themes, motifs and symbols. In: kashwaynesblog.wordpress.com. Online:
<https://kashwaynesblog.wordpress.com/2014/04/14/the-difference-between-themes-motifs-and-symbols/#:~:text=In%20a%20literary%20piece%2C%20a%20motif%20is%20a,In%20some%20cases%20motifs%20are%20confused%20with%20symbols>.
 [zuletzt eingesehen am 6.4.22]
- Kinnunen, A. (1983). Kuka puhuu? In: Nevala, Maria-Liisa. *Kirjallisuudentutkimuksen menetelmiä*. Hki: Suomalaisen kirjallisuuden seura, S. 13–47.
- Kulmala, T. (2001). *Minuus itseiden kiertoradalla: Hermann Hesses proosatekstit ja jungilainen psykoenergetiikka*. Doktorarbeit. Universität Jyväskylä. Online:
<https://jyx.jyu.fi/handle/123456789/68319>
- Kulmala, T. (2002) *Kohtalokasta Kerrontaa: Hermann Hesse Ja Proosan Psykologia*. Jyväskylä: Atena.
- Kurz, G. (2004). *Metapher, Allegorie, Symbol*. (5. durchges. Aufl.) Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.

- Lubich, F. A. (2005). Hermann Hesses *Narziss und Goldmund* oder “Der Weg zur Mutter“: Von der Anima Mundi zur Magna Mater und Madonna (Ciccone). In: Cornils, I. & Durrani, O. (Hg.). Hermann Hesse today: Hermann Hesse heute. University of London. Institute of Germanic Studies. Rodopi, S. 49-66.
- Lutwack, L. (1994). *Birds in Literature*. Gainesville: University Press of Florida.
- Von Mallinckrodt, R. & Meiners, A. (2021). „Hermann Hesse, 1927“. In: dhm.de. Online: <https://www.dhm.de/lemo/biografie/hermann-hesse> [zuletzt eingesehen am 17.3.22]
- Mantzavinos, C. (2019). Hermeneutik als rationale Methodenlehre der Interpretation. *Zeitschrift für philosophische Forschung*, 73(2), 222-243. Online: <https://doi.org/10.3196/0044330826489423>
- Minden, M. (2011). *Modern German Literature*. Cambridge, UK: Polity Press.
- Rauch-Rapaport, A. (2005). The Melancholic Structure of the Mind: The Absence of Object Relations in the Work of Hermann Hesse. In: Cornils, I. & Durrani, O. (Hg.). Hermann Hesse today: Hermann Hesse heute. University of London. Institute of Germanic Studies. Rodopi, S. 83-93.
- Schneider, J. (1998). *Einführung in die moderne Literaturwissenschaft*. (2., durchgesehene Aufl.) Bielefeld: Aisthesis.
- Schickling, M. (2005). Hermann Hesses Literaturkritik der dreißiger Jahre. In: Cornils, I. & Durrani, O. (Hg.). Hermann Hesse today: Hermann Hesse heute. University of London. Institute of Germanic Studies. Rodopi, S. 121-132.
- Schweikle, G., Schweikle, I., Burdorf, G., Fasbender, C. & Moennighoff, B. (2007). *Metzler Lexikon Literatur: Begriffe und Definitionen*. (3. völlig neu bearbeitete Auflage.) Stuttgart: Metzler.

Sparknotes (o. J.): Literary devices: Symbols. Online:

<https://www.sparknotes.com/lit/demian/symbols/> [zuletzt eingesehen am 6.4.22]

Steinby, L. (2013). Kirjallisuus ja kirjallisuudentutkimus. In: Mäkikalli, A. & Steinby, L. (Hg.): Johdatus Kirjallisuusanalyysiin. Helsinki: Suomalaisen Kirjallisuuden Seura, S. 15–56.

Wortwuchs.net (o. J.): Symbol. Online: <https://wortwuchs.net/stilmittel/symbol/>
[zuletzt eingesehen am 16.12.21]

Zymner, R. (2013). Texttypen und Schreibweisen. In: Anz, T. (Hg.). Handbuch Literaturwissenschaft: Band 1-3. (Sonderausgabe.). Stuttgart: Verlag J.B. Metzler, S. 25-80.